

Blicklicht

März – Mai 2024 www.ekfb.de



■ Informationen

■ Gottesdienstübersicht

■ Impulse

■ Wissenswertes

Das **MAGAZIN** der Evangelischen Kirchengemeinde Freudenberg

Wertschätzung statt Abwerten



Die Platte am Grab

Ein Lied von Arno & Andreas

Die Platte am Grab ist weggerollt,
die Gruft ist leer, der Leichnam fort.
Zwei Römer schau sich ratlos an:
„Wer, außer Gott, durchbricht den Tod?!“

Zwei Frauen gehen Sonntag früh
Zum Grab. Erschrocken finden sie
Statt Friedhofsluft ein helles Licht
Weil Jesus auferstanden ist

Die Salbe war schon angerührt,
Mit der man Mumien konserviert.
Der seligen Erinnerung blieb keine Zeit
Weil Jesus lebt

Als er sich zeigt, mit ihnen spricht
Fast glauben sie's noch immer nicht
Verkünden sie im Jüngerkreis:
„Die Liebe hat den Tod besiegt!“

Er zeigt sich Hunderten, und doch
Hält sich die Skepsis immer noch:
„Ein großer Toter und nicht mehr.“
Bis Jesus sich dann selbst beweist!

„Wir pflegen seine Tradition“,
So dachten viele Leute schon,
„Nur seine Worte leben fort.“
Irrtum! Denn Christus ist das Wort!

Wir sehen, wie er Menschen prägt
Sich spürbar unter uns bewegt.
Wer mit ihm spricht, hört Trost und Rat
Und findet jemand, der ihn liebt

Wenn du nun meinst, dein Glück verwest,
Weil du am Grabe deiner Hoffnung stehst,
Dann dreh dich um zu ihm. Er lebt!
Und Freude füllt den Raum der Angst

Und wer von uns am Ende ist,
Wer alles außer Schmerz vermisst,
Soll wissen: Seine Gegenwart gibt Mut
Für einen Neubeginn

Wir sagen's laut trotz allem Spott:
Es gibt ein Leben nach dem Tod
Und heute schon entscheidet sich,
Ob du mit Christus auferstehst



RESPEKT

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Thema dieser Blicklicht-Ausgabe scheint „in“ zu sein, wurde es doch in der jüngeren Vergangenheit durch zahllose Institutionen aufgegriffen, von der Bundesregierung über Kirchen und Sportverbände bis zu Kindertagesstätten. Aber was bedeutet eigentlich Respekt? Abgeleitet vom lateinischen *respectus* hilft dessen Übersetzung mit „Rückschau, Einschätzung“ zunächst nicht so recht weiter bei der Erklärung dieses Phänomens. Es geht um Achtung oder Wertschätzung gegenüber jemandem oder etwas, meist bezogen auf eine andere Person oder Personengruppe. Die häufigsten Aktionen lassen sich heute in Verbindung bringen mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, wobei das Internet mit hasserfüllter Sprache, „fake news“ und „alternativen Fakten“ in seinen „sozialen“ Netzwerken eine unrühmliche Rolle spielt.



In der guten alten Lutherbibel kommt das Wort Respekt übrigens überhaupt nicht vor, sie bedient sich sinnverwandter Wörter wie Achtung und Ehrfurcht. Dagegen lässt sich aus neueren Bibelübersetzungen lernen, wovor Individuen oder Gruppen Respekt haben sollten: Das reicht von Respekt vor dem leiblichen und himmlischen Vater, vor alten Menschen, vor Personen mit Anspruch auf staatliche Gewalt, über Respekt des Volkes Israel vor seinen Führern Mose und Josua bis zum Respekt von Frauen vor Männern. Letzteres ein Beweis dafür, dass die biblischen Texte nicht zeitlos, sondern zeitbezogen sind.

Denken Sie doch einmal nach, wo Sie bei der Beschreibung einer Situation den Begriff Respekt verwenden würden. Geht es Ihnen auch wie mir? Viel schneller und häufiger lande ich beim Gegenteil, bei respektlosem Verhalten. Dann sind Missachtung, Verachtung und Frechheit im Spiel, oder es werden Ressentiments geschürt. Kann unsere Kirchengemeinde dazu beitragen, dieses Bild ein wenig zurechtzurücken? Achtung statt Verachtung, Wertschätzung statt Ressentiment, Anerkennung statt Missachtung, also: Respekt anstelle von Respektlosigkeit zeigen!

Wir wollen uns dem Thema Respekt auf den folgenden Seiten aus unserer gemeindlichen Sicht nähern.

Gunter Hain

Ghettofaust und Gottesfurcht

Respekt! darf kein Fremdwort bleiben

von Thomas Ijewski

„Die Jugendlichen von heute kennen doch keinen Respekt mehr!“ Diesen Satz höre ich immer mal wieder. Doch das stimmt gar nicht! Denn genauso häufig höre ich aus dem Mund von 16jährigen ein anerkennendes „Respekt, Alter!“, wenn sie von etwas beeindruckt sind. Wenn zum Beispiel jemand im Jugendtreff Chilli mit der PlayStation eine hohe Punktzahl bei einem Rennspiel erzielt hat, heißt es: „Respekt!“. Wenn eine 14jährige Konfirmandin beim Vorstellungsgottesdienst einen Text vor der ganzen Gemeinde vorgetragen hat, sagen die andern: „Respekt!“ Und oft gibt es dazu noch die „Ghettofaust“, das anerkennende Aneinanderschlagen der geballten Fäuste wie zur Begrüßung.

Also ist Respekt kein Fremdwort für heutige Jugendliche. Aber trotzdem hat sich natürlich das Verhalten der Jugend deutlich verändert. Es gibt eine Zeichnung aus vergangenen Zeiten, die dies gut illustriert: „Schmalenbach reitet durch die Gemeinde“. Hier sieht man den Pfarrer Theodor Schmalenbach, 1831 geboren, 1901 gestorben. Hoch zu Ross reitet er durch den Ort Mennighüffen bei Bad Oeynhausen. Ein Bauer zieht seinen Hut

aus Respekt vor „Hochwürden“. So weit, so gut. Doch schlimm finde ich, wie Kinder aus Angst vor dem Pastor wegrennen. Sie lassen ihren Bollerwagen stehen und nehmen Reißaus, weil sie Angst vor dem strengen, distanzierten Geistlichen haben.

Wie gut, dass die Kinder von heute diese Angst verloren haben! Wenn mir Kinder begegnen, rennen sie nicht weg, sondern rufen lauthals über die Straße „Huhu Pastor Ijewski, ich kenn' dich aus der Kirche!“. Das finde ich eine viel schönere Form von Respekt als die Flucht vor einer furchteinflößenden Respektsperson hoch zu Ross.



Schmalenbach reitet durch die Gemeinde.

Was sagt die Bibel über Respekt? Nun, in der Lutherbibel gar nichts; jedenfalls kommt der Begriff hier nicht vor. Doch selbstverständlich ist das Thema präsent. Nur ein Beispiel:

„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.“ (3. Mose 19,32) Respekt vor Menschen und Gottesfurcht gehen hier Hand in Hand. Tatsächlich beginnt der Respekt vor Menschen mit dem Respektieren von Gottes Größe.

Deutlich wird das in der neuen, erst im Entstehen begriffenen Bibelübersetzung „Das Buch“, herausgegeben von dem Sprachwissenschaftler und Theologen Roland Werner (manche kennen ihn als früheren CVJM-

Generalsekretär und jetzigen Vorsitzenden der Lausanner Bewegung). Bereits an 33 Stellen wird hier die Vokabel „Respekt“ verwendet, obwohl weite Teile des Alten Testaments noch gar nicht fertig übersetzt sind.

Grundlegend begegnet das Thema schon in Psalm 4,2: „Ihr Mächtigen! Wie lange wollt ihr mir den Respekt verweigern? Ihr liebt ja das, was bedeutungslos ist, und habt euch dem Betrug verschrieben!“ Gott den Respekt zu versagen – Luther übersetzte: „seine Ehre schänden“. Gott die Ehre geben – darum geht es. Daraus resultiert auch eine andere Sicht auf Gottes Geschöpfe: „Wer den Armen unterdrückt, beleidigt damit seinen Schöpfer, doch wer zum Notleidenden gütig ist, zeigt Respekt vor Gott.“ (Sprüche 14,31)

Genau diesen Respekt gegenüber Gott lassen wir Menschen zu allen Zeiten vermissen. Deutlich wird dies im Gleichnis von den bösen Weingärtnern (Matthäus 21,33-41). Hier erzählt Jesus, wie Gott (verglichen mit einem Weinbergbesitzer) seinen eigenen Sohn zu den Menschen schickt. „Denn er sagte sich: ‚Vor meinem Sohn werden sie Respekt haben!‘“. Doch wir alle wissen, wie die Menschen am Ende über Jesus geurteilt haben: „Kreuzige ihn!“

Wenn wir also als Nachfolger von Jesus leben wollen, als solche, die Gott die Ehre geben, werden wir respektvoll mit unseren Mitmenschen umgehen. Das beginnt in der eigenen Familie: „Du sollst deinem Vater und deiner Mutter mit Respekt begegnen und mit deinem Mitmenschen genauso liebevoll umgehen, wie du es auch für dich selbst wünschst!“ (Mt 19,19; hier und bei den folgenden Bibelstellen nach der Übersetzung „Das Buch)

Respekt wird sodann in Staat und Gesellschaft gefordert: „Gebt also allen das, was ihnen zusteht: dem Steuerbeamten die Steuer, dem Zollbeamten den Zoll, dem, der Ehrfurcht verlangen kann, diese Ehrfurcht und dem, der Respekt erwartet, diesen Respekt!“ (Römer 13,7)

Und selbstverständlich prägt der Respekt auch das Verhältnis zwischen Männern und Frauen. „Genauso sollt auch ihr Männer euch verhalten und euer gemeinsames Leben voller Einsicht und Rücksicht gestalten, weil die Frauen körperlich schwächer sind als ihr. Deshalb behandelt sie erst recht voller Respekt und macht euch klar, dass sie gemeinsam mit euch Anteil haben an Gottes Geschenk des Lebens.“ (1. Petrus 3,7)

Zuletzt sollen wir auch denen mit Respekt begegnen, die unsern Glauben (noch) nicht teilen:

„Setzt den Messias, den Herrn, in euren Herzen an die erste Stelle! Seid immer darauf vorbereitet, jedem eine klare Antwort zu geben, der von euch eine Begründung einfordert für die Hoffnung, die ihr in euch tragt! Tut das jedoch einfühlsam und mit Respekt vor den anderen. Und lebt dabei so, dass ihr ein gutes Gewissen haben könnt, damit die, die besonders über euer Leben als Christen schlecht reden, schließlich beschämt klein beigeben müssen.“ (1. Petrus 3,15f.)

Respekt sollte kein Fremdwort bleiben, nicht für die Jugendlichen, aber auch nicht für uns Erwachsene. Jedenfalls könnte Respekt eine Vorstufe zu dem sein, was uns die Jahreslosung aus 1. Korinther 16,14 ans Herz legt: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“! Respekt und Liebe sind wie Geschwister: Gott und dem Anderen mit Respekt begegnen, anders gesagt: Gott lieben und unseren Nächsten wie uns selbst.



im Jugendtreff: Warum er so wichtig ist

Als im
vergangenen
Jahr das
Metallschild

am Eingang des Jugendtreff Chilli beschädigt wurde, traf mich das persönlich sehr. Es ist nicht irgendein Eingangsschild wie viele andere Eingangsschilder, auf denen Öffnungszeiten, Beschäftigte oder Geschäftsbereiche bekanntgegeben werden. Dieses Schild verkündet, dass in den dahinterliegenden Räumen Respekt großgeschrieben wird und dort kein Platz für Rassismus ist.

Aber was bedeutet eigentlich Respekt, und warum ist er gerade für die offene Kinder- und Jugendarbeit von so zentraler Bedeutung?

Mit dieser Frage machte ich mich auf die Suche nach Antworten bei den Besucher*innen unseres Treffs. Dabei standen vor allem die Höflichkeit und das gegenseitige Zuhören im Zentrum der Aussagen. Wertschätzung, Toleranz und ehrliches Verhalten sind Grundpfeiler von Respekt, davon sind zum Beispiel Felix, Jason und Justin überzeugt. Das Gegenüber mit all seinen Stärken und Schwächen zu akzeptieren und die Aussagen und Bedürfnisse der anderen ernst zu nehmen, sind vor allem Hannah wichtig.

Im Mittelpunkt der offenen Kinder- und Jugendarbeit steht vor allem das Individuum. Besonders wir als Mitarbeitende sind darauf bedacht, alle Teilnehmenden unseres Angebots mit all ihren Ecken und Kanten, mit all ihren Bedürfnissen, Gefühlen und Problemen zu sehen und ernst zu nehmen. Wir wollen Beziehungen zu unseren Teilnehmenden aufbauen und in jeder Lebenslage Anlaufstelle für

sie sein. Auch in Momenten der Freude oder der Wut. Aber das kann nur geschehen, indem wir ihnen mit Achtung, Wertschätzung und Ehrlichkeit begegnen und sie mit all ihren Stärken und Schwächen an- und ernst nehmen. Respektvoll miteinander umgehen eben.

Aber auch umgekehrt müssen Teilnehmende lernen, das Team zu respektieren und Grenzen kennenzulernen. Und vor allem letztere müssen immer wieder neu ausgelotet werden und werden dadurch unweigerlich auch hier und da überschritten. Doch gerade dann ist es wichtig, dass das Lösen dieser Konflikte von Respekt geprägt ist. Denn es geht bei möglichen Bestrafungen ja nicht um die einzelnen Personen, sondern lediglich um deren Verhalten. Und wenn die Jugendlichen das verstehen lernen, findet eine Reflektion statt, die eben auch das Einhalten der gesetzten Grenzen möglich macht, ohne dass die Beziehung darunter leidet.

Daher bemühen wir uns darum, auch den „Übeltätern“ aus dem vergangenen Jahr, bei allen Bestrafungen, die sicherlich auch folgen müssen, niemals den Weg zu unserem Treff zu versperren und bieten immer wieder die Möglichkeit, zu uns zurückzukehren.

Aber da in einem offenen Jugendtreff eben nicht nur Begegnungen und Beziehungen zwischen Mitarbeitenden und Teilnehmenden stattfinden, sondern vor allem auch zwischen den Jugendlichen untereinander, ist es wichtig, dass auch unter den Jugendlichen selbst ein respektvoller Umgang gelernt und gelebt wird. Denn dann entsteht eine Atmosphäre, in der sich jeder wohlfühlt und willkommen ist. Ganz egal, welche sozialen oder gesundheitlichen Merkmale, wie Geschlecht, Herkunft, Bildungsgrad, Behinderung usw., die Menschen mitbringen. Respekt öffnet Türen. Daher ist in unserem Jugendtreff „kein Platz für Rassismus“

Andreas Brüll

Respekt!

aus der Sicht eines Rettungsdienstmitarbeiters

Um es direkt vorwegzunehmen: Respekt ist keine Einbahnstraße. Ebenso wie der potenzielle Patient Respekt verdient hat, auch wenn sein Anliegen gelegentlich nicht wirklich eine Indikation für den Rettungsdienst darstellt, so hat auch der „Retter“ Respekt für seine Tätigkeit verdient. Dies gilt selbstverständlich unabhängig von einer etwaigen eigenen Schuld, der Herkunft, des Glaubens oder der politischen Überzeugung. Rettungsdienst beinhaltet eben einen „Dienst“ am Menschen, der auch in der Heiligen Schrift in vielen Variationen zu finden ist und sich letztendlich nicht von anderen Diensten am Menschen unterscheidet. Insbesondere Alten- und Krankenpflege, Sozialarbeit und Seelsorge gehören ebenso zu den Berufen, in denen man häufig versucht, den Nächsten ebenso zu lieben wie sich selbst.

Nun gibt es aber auch Situationen, in denen es einem der Mensch gegenüber nicht eben leicht macht. Sei es die Ungeduld von Angehörigen, die sich unter dem Rettungsdienst nur einen schnellen Transport statt einer medizinischen Erstversorgung und Stabilisierung vorstellen können. Sei es der alkoholisierte Patient, der manchmal verbal oder mitunter sogar körperlich aggressiv wird. Sei es der chronisch Kranke, der sich von der Alarmierung des Rettungsdienstes eine schnellere Behandlung im Krankenhaus verspricht.

Für all diese Befindlichkeiten versuchen wir, Verständnis aufzubringen. Unter dem Strich, muss ich sagen, hat es sich in meinen nunmehr fast 34 Berufsjahren im Rettungsdienst immer bezahlt gemacht, den Menschen mit Respekt und unerschütterlicher Nächstenliebe zu begegnen.

Dass das Vorhandensein unseres ausgefeilten Gesundheitssystems der Humanität unserer Gesellschaft und somit auch den Werten des christlichen Abendlandes entspringt, lässt somit

auch eine direkte Verbindung zu der Liebe eines barmherzigen Gottes erkennen.

Aber machen wir uns dennoch nichts vor, das Klima ist rauer geworden. Zwar gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen der Rettung in ländlichen Gebieten, wie dem unseren, und der in den größeren Städten dergestalt, dass es z.B. in Freudenberg viel weniger Gewalt gibt. Aber auch hier haben sich die Verhältnisse diesbezüglich verschlechtert.

Ich selbst wurde vor wenigen Jahren Opfer eines unvermittelten Messerangriffs, obgleich ich nichts anderes zu dem vermeintlichen Patienten gesagt habe als: „Können wir Ihnen irgendwie helfen?“ Drogen haben vermutlich damals seine Sinne vernebelt und mich als Bedrohung erscheinen lassen.

Dennoch bin ich weiterhin der Meinung, dass ich den schönsten Beruf der Welt ausüben darf. Ich bin noch jeden Morgen gern zum 24 Stunden-Dienst gegangen und bin mit Überzeugung für jeden Menschen da, der uns ruft. Genauso wie es viele Menschen in unserer Stadt gibt, die für mich da sind, wenn ich sie brauche.

Enden möchte ich mit einem Zitat, das einer meiner Nachbarn zum Besten gab, als ich ihn fragte, was ihn und seine Familie denn über Anatolien, San Francisco und Berlin nach Freudenberg verschlagen habe. Er antwortete: „Freudenberg is very peaceful.“



Notfallsanitäter Thomas van Weerth ist 58 Jahre alt, wohnt mitten in Freudenberg und arbeitet auf der DRK-Rettungswache am Diakonie-Klinikum Bethesda.

Thomas van Weerth

Unsere Konfirmanden 2023 bis 2024

Konfirmation 4. Mai

Leonard Baer | An der Fließehardt 14
Jakob Bender | Eichener Str. 41
Marlene Dangendorf | Am Aspenwald 9
Jeremy Gumbinger | Poststr. 4
Georgy Hähner | Zum Stöcker Hof 132
Selina Heide | Zum Kurpark 5
Mina Heinbach | Bismarckweg 11
Greta Hoerer | XXXXXXXXXX
Ben Homberg | Mühlenstr. 13
Ida Irle | Bruchstr. 53
Jonathan Kretzer | An der Fließehardt 1
Justus Leopold | Lagemannstr. 12
Sophie Meyer | c/o Krottorfer Str. 19
Paula Nassauer | Zur Landhecke 3
Lya Oerter | Eicher Seifen 5
Toni Peltner | Am Marktplatz 13
Jolie Puschnik | Querstr. 14
Lilly Puschnik | Querstr. 14
Hannah Reschke | Plittershagener Str. 94
Lina Rosenthal | Krottorfer Str. 9a
Jonathan Schierz | Siegener Str. 132
Livia Schmidt | Wendinger Straße 12
Mara Schneider | Wildenburg Bahnhof 9 | 51598 Friesenhagen
Lea Selenski | An der Sonnenseite 1
Frieda Unbehauen | Fliegerhorststr. 9 | 57482 Wenden
Ida Werner | Krottorfer Str. 98
Philip Winkel | Eichener Str. 26

Konfirmation 5. Mai

Lia Braun | Alte Poststrasse 17b
Nele Dobbstein | Kölner Str. 4
Felix Ettl | Tillmann-Siebel-Str. 53
Ella Folkerts | Am Eicher Hang 10
Dominik Grümbel | Holunderweg 4
Kai Heide | Olper Str. 69
Klara Irle | Triftstr. 43
Christian Kleinsteuber | Wendinger Straße 13
Freddy Knie | Buchenstr. 14
Lia Knie | Triftstr. 17
Lina Kreckel | Bockseifer Str. 15
Lasse Ohrndorf | Zur Landhecke 22
Luca Postler | Wäldchenstr. 16
Lars Stöcker | Siegener Str. 213
Sophia Weber | Mühlenstr. 18

Möge Gott
auf dem Weg,
den du gehst,
vor dir hereilen.
Das ist unser Wunsch
für eure Lebensreise.

Liebe Eltern,

seit nunmehr drei Jahren haben wir den Konfirmandenunterricht in eine einjährige Gruppe umgewandelt. Das Konzept heißt „Konfi on tour“ und wurde in Kooperation mit den Kirchengemeinden Oberfischbach und Oberholzklau entwickelt.

Bei „Konfi on tour“ möchten wir die Jugendlichen in der 7. Klasse mit auf eine Reise ins Land der Bibel und des Glaubens nehmen. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden und der Gemeindepädagoge Thorsten Schmidt begleiten als Reiseleiter die Konfis dabei. Gemeinsam entdecken wir die Bedeutung des Glaubens in unserem Lebensalltag, entdecken Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde/im CVJM und gestalten diese zum Teil mit. Die Begegnung ist dabei weniger Unterricht, als vielmehr Beziehungsgeschehen. Glaube ist das Beziehungsangebot Gottes an die Menschen. Er möchte Lebensbegleiter und Ansprechpartner in allen Lebenslagen sein.

Eine Information über den Ablauf des Kurses (Wochenphasen, Konfitage, KonfiCastle), Termine, Kosten, Verbindlichkeiten / Kleingedrucktes im Reisevertrag, die Anmeldung und Ihre Fragen gibt es

**am Freitag, 19.04.2024,
um 19:00 Uhr, im Gemeindezentrum
Büschergrund (Mühlenstraße 25).**

Nach der Information und Rückfragen findet direkt die Anmeldung vor Ort statt. Nach einem Snack haben die Eltern noch Gelegenheit zum Austausch untereinander, während das Konfiteam mit dem neuen Jahrgang auf erste Tuchführung (Kennenlernen, kleine Spiele) geht. Das Treffen endet gegen 21 Uhr.

Es ist wichtig, dass die Jugendlichen und mindestens ein/e Erziehungsberechtigte/r an dem Abend dabei sind, damit alle Informationen bei beiden ankommen, die Anmeldung rechtsgültig ist und ein Kennenlernen ermöglicht wird.

Die ersten Konfi-Einheiten finden dann ab Mitte/Ende Mai 2024 an den Dienstagnachmittagen statt. Der genaue Termin wird an dem Abend bekannt gegeben. Falls Sie weitere Rückfragen haben, können Sie sich gerne an mich wenden.

Liebe Grüße,
Thorsten Schmidt

KONFIS ON TOUR



Gottesdienste März – Mai 2024

01.03.	19.00	Kath. Kirche	Weltgebetstag der Frauen	
03.03.	10.00	Kirche	Gottesdienst	T. Franke
07.03.	18.00	GMZ	Passionsandacht	T. Franke
10.03.	10.00	GMZ	Gottesdienst mit Abendmahl	Th. Ijewski
14.03.	18.00	GMZ	Passionsandacht	Bibelkreis
17.03.	10.00	Kirche	Gottesdienst mit Amtseinführung Presbyter	Th. Ijewski
17.03.	11.00	TSH	Kirche Kunterbunt	Team Kirche Kunterbunt
21.03.	18.00	GMZ	Passionsandacht	Th. Ijewski
24.03.	10.00	GMZ	Gottesdienst	Th. Ijewski
28.03.	19.00	Kirche	Abendmahls-GD zu Gründonnerstag	Th. Ijewski
29.03.	10.00	Ev. Vereinshaus Plittershagen	Abendmahls-GD zu Karfreitag	Th. Ijewski
31.03.	06.00	GMZ	Osterfrühandacht	CVJM Büschergrund
31.03.	10.00	GMZ	GD zu Ostersonntag, Taufe	Th. Ijewski
31.03.	19.30	Hohenhain	Ök. Gottesdienst beim Osterfeuer	Th. Ijewski
01.04.	10.00	Ev. Kirche Oberfischbach	Reg. Musik-Gottesdienst zu Ostermontag	M. Junk
07.04.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
14.04.	10.00	GMZ	Gottesdienst	Th. Ijewski
21.04.	10.00	Kirche	Gottesdienst	J. Franke
28.04.	10.00	GMZ	Gottesdienst	H. M. Trinnes
04.05.	10.00	Kirche	Fest-Gottesdienst zur Konfirmation	Th. Schmidt/Th. Ijewski
05.05.	10.00	Kirche	Fest-Gottesdienst zur Konfirmation	Th. Schmidt/Th. Ijewski
09.05.	10.00	Schlosspark (bei Regen: Kirche)	Reg.-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	Th. Ijewski
12.05.	10.00	GMZ	Gottesdienst mit Abendmahl	Th. Ijewski
19.05.	10.00	Kirche	Gottesdienst zu Pfingstsonntag	U. Schlappa
20.05.	10.00	Schulhof Büschergrund	Gottesdienst zu Pfingstmontag	CVJM Büschergrund
26.05.	10.00	GMZ	Gottesdienst	Th. Ijewski
02.06.	10.00	Kirche	Gottesdienst	R. Bäumer



Der Kindergottesdienst findet jeden Sonntag um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Büschergrund statt.

Gottesdienste im Friedenshort

03.03.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
10.03.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski
17.03.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
24.03.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach
28.03.	18.00	Gottesdienst zu Gründonnerstag	Pfrn. Riegas-Chaikowski
29.03.	10.00	Gottesdienst zu zu Karfreitag	Pfr. Wagener
31.03.	10.00	Gottesdienst zu Ostersonntag	Pfrn. Riegas-Chaikowski
07.04.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski
14.04.	19.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
21.04.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach
28.04.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
05.05.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach
09.05.	10.00	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	Pfr. Wagener
12.05.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
19.05.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski / Pfr. Wagener
26.05.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski
02.06.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener

Samstags 18.00 Wochenschlussandacht

Kollekten (schwarz: vom Presbyterium bestimmt)

03.03.2024	Dienst an Frauen u. deren Kinder in Notlagen	04./05.5.2024	CVJM unserer Gemeinde/ Ev. Jugendarbeit in Westfalen
10.03.2024	Populärmusik in der Kirche	12.05.2024	CVJM unserer Gemeinde
17.03.2024	Ev. Frauenhilfe in Westfalen	19.05.2024	Für die Bibelverbreitung in der Welt
24.03.2024	Kirche Kunterbunt	20.05.2024	Für die Bahnhofmission
28.03.2024	Förderung des Ehrenamtes in der Kirche	26.05.2024	Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
29.03.2024	Für bedürftige Familien	02.06.2024	CVJM + Young Ambassadors + ADW
31.03.2024	Konfirmandenarbeit		
01.04.2024	Cansteinische Bibelanstalt		
07.04.2024	Ev. Kindertagesstätten		
14.04.2024	Für die diakonische Jugendsozialarbeit		
21.04.2024	Ev. Jugendarbeit in Westfalen		
28.04.2024	Ev. Kirchenmusik		

Gerne können Sie auch per Überweisung für einen der Kollektenzwecke spenden:
Ev. Kirchengemeinde Freudenberg
Sparkasse Siegen, IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25

Blitzlichter

Was Gemeindemitglieder zum Thema „**Respekt!**“ in unserer Gemeinde“ meinen.

Eine andere Meinung achten, ohne dass man sofort in seinem Christsein bewertet oder verurteilt wird. „Ich bin richtig als Christ und das bist Du auch, wir haben den gleichen Gott“. Das wäre für mich respektvoll.

Freundlich sein.
Grüßen.

Mal jemand ansprechen, den man nicht so gut kennt oder der einem selbst gerade keine Vorteile bringt.

Sich in meinen Mitmenschen hineinversetzen, mit dem ich gerade spreche.

Gefühle eines anderen erkennen und akzeptieren.

Höflich und versöhnlich sein.

In Ruhe zuhören, was der andere sagt. Aussprechen lassen.

Selbst Zivilcourage zeigen und seine Meinung sagen, „mehr Demokratie wagen“. Nicht verurteilen, sondern: „Lass' uns gemeinsam drüber sprechen“.

Auf die Gemeinde zugehen, sie informieren und einbeziehen in das, was in der Gemeinde passiert, damit füreinander gebetet werden kann.

Die Arbeit von Mitarbeitern wertschätzen.

Den, der gerade neben mir sitzt oder steht achten und einen Wert darin erkennen, dass er oder sie überhaupt erstmal da ist.

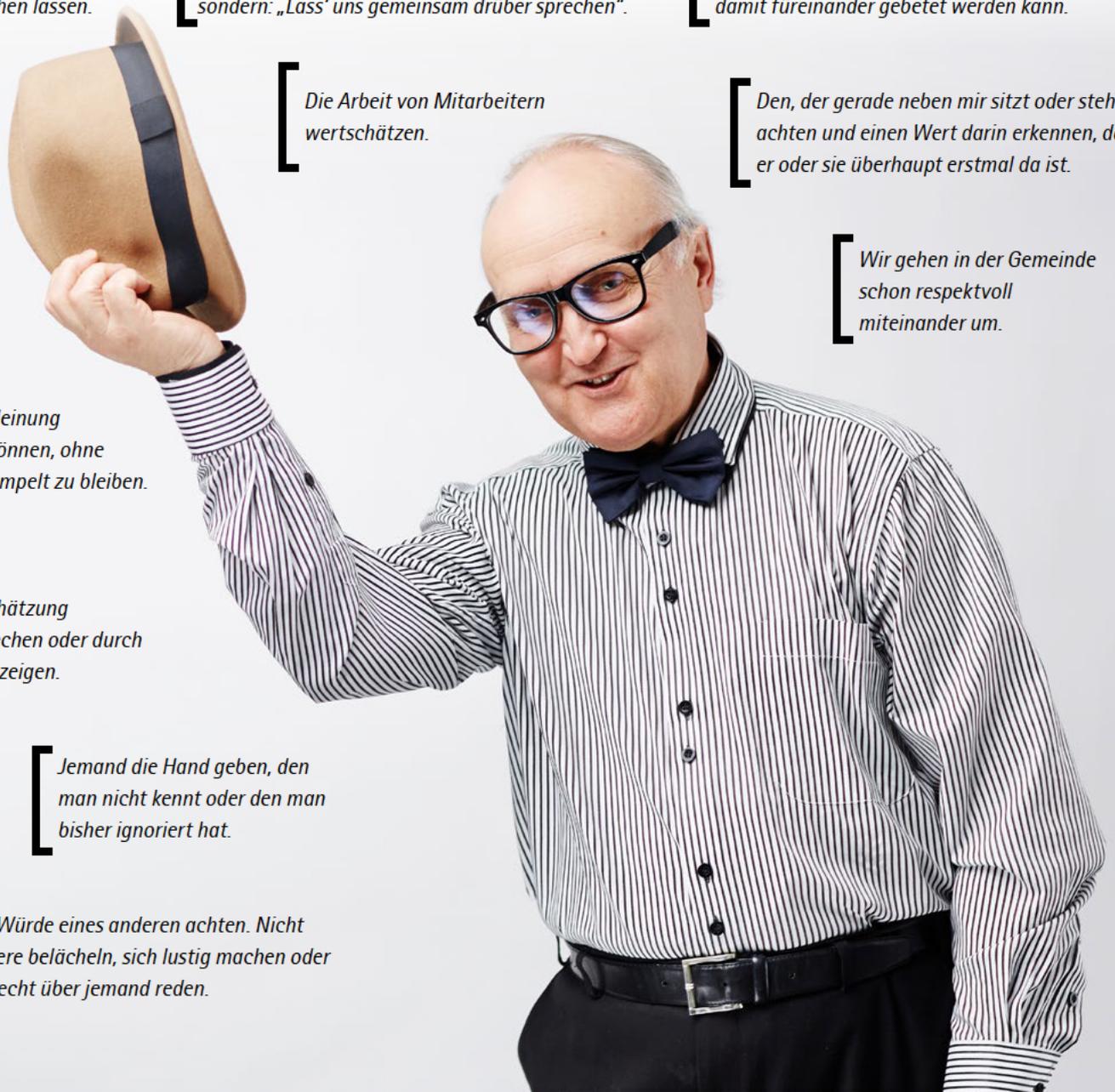
Wir gehen in der Gemeinde schon respektvoll miteinander um.

Seine Meinung sagen können, ohne abgestempelt zu bleiben.

Wertschätzung aussprechen oder durch Gesten zeigen.

Jemand die Hand geben, den man nicht kennt oder den man bisher ignoriert hat.

Die Würde eines anderen achten. Nicht andere belächeln, sich lustig machen oder schlecht über jemand reden.



Respekt!

Das macht dir keine/r nach!

Einzigartig, unnachahmlich und wertvoll. Das sind Prädikate mit denen wir uns gerne bezeichnen lassen. Wir leben in einer Gesellschaft des ständigen Vergleichs: höher, schneller, weiter, reicher, klüger und witziger. Nur das Ultimative und Bessere ist in vielen Augen wertvoll. Leider hören wir eher Kritik als Lob von anderen Menschen. Und leider versuchen wir andere viel zu oft durch Leistung zu beeindrucken. Das gelingt natürlich nicht immer. Und schnell wird aus dem Nachahmen ein Niedermachen der anderen.

Bei der Jugendfreizeit 2023 in Frankreich haben wir eine Themenreihe zu „Du bist wertvoll“ gemacht. An biblischen Texten wurde deutlich, dass Gott einen ganz anderen Blick auf uns hat. Wir sind geliebt – ohne etwas geleistet zu haben. Wir sind gewollt – weil Gott uns einzigartig gemacht hat. Wir sind gesegnet – weil Gott in uns Talente und Begabungen gesteckt hat, die diese Welt zu einem besseren Ort machen können. Gott hat also ganz viel Gutes mit uns im Sinn. Und das, ohne dass wir etwas dafür getan haben müssen.

Gottes Liebe zu uns wird auch nicht größer, wenn wir ihm vertrauen oder ihn zurücklieben. Aber er wünscht sich, dass wir seine Geschenke nicht achtlos

beiseiteschieben, sondern gebrauchen. Dass wir uns nicht unter unserem Wert verkaufen und den Maßstäben dieser Welt hinterherlaufen. Denn tatsächlich ist unser Vergleichen mit anderen das Grundübel für unsere Unzufriedenheit. Wir gönnen anderen nicht ihren Erfolg, ihren Reichtum und ihre Gesundheit. Und dieser Neid oder unser Hinterherhecheln macht uns nicht nur unglücklich über unseren Zustand, sondern wir gehen auch respektlos mit anderen Menschen um.

Fehlender Respekt kann heißen, dass wir uns über andere Personen, deren Meinungen oder Alter erheben. Wir behandeln andere nicht als gleichrangig, wertvoll oder wichtig, vielmehr erniedrigen wir sie. Dabei kann man beobachten, dass Respektlosigkeit ganz viel über die überhebliche Person aussagt.

Respektlose Menschen haben nämlich unter ihrer harten Schale einen ganz weichen Kern. Sie sind unzufriedene Menschen. Anstatt ihren Zustand zufrieden zu betrachten, machen sie andere mit Taten oder Worten nieder. Mobbing, Rufmord, Hass, Gewalt bis hin zu Krieg können die Folgen sein.

Gott möchte uns aus dieser Falle locken. Er möchte uns unseren eigenen Wert vor Augen führen und wünscht sich, dass wir liebevoll miteinander umgehen. Als Christen dürfen wir diesen Zuspruch und diesen Anspruch Gottes annehmen.

Er lässt uns zur Ruhe kommen, uns in uns selbst ruhen. Wir brauchen uns nämlich an dem Höher, Schneller, Weiter ... nicht zu beteiligen, sondern können wissen: „Ich bin wertvoll, weil Gott mich so sieht

und annimmt, wie ich bin!“ Gott hat schon alles getan, damit wir zu ihm kommen können. Wir können uns das nicht verdienen. Denn Gott hat alles gegeben, damit wir uns untereinander auf Augenhöhe begegnen können. Denn wir sind alle Gottes Kinder, alle gleich geliebt, und wir alle brauchen seine Vergebung. Respekt, guter Gott – das macht Dir keiner nach.

Tipp: Es gibt ein Kinderbilderbuch von Max Lucado „Du bist einmalig“, das diese Botschaft – nicht nur für Kinder – ganz toll vermittelt.

Thorsten Schmidt





Tillmann-Siebel-Haus
Krottorfer Str. 37



Ev. Kita Freudenberg Haus der kleinen Flecker

Leiterin: Klaudia Panczyk

Am Hohenhainsgarten 6

Tel. 15 62

E-Mail: hausderkleinenflecker@evangelischekita.de

www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker/

**Kinderchor
„Die Regenbogenkids“**

Bettina Friedrich
Tel. 43 56 93
Mo 16.30 Uhr

Bibelkreis

Michael Schirdewahn
Tel. 23 87
Mo 19.30 Uhr, 14-täglich

Frauentreff am Nachmittag

Adelheid Sensfuß,
Tel. 33 27
Mi. 15.00 Uhr

Krabbel- und Spielgruppe

Janine Hees
Tel.: 0171 2935158
Mi 9.30 Uhr

Blaues Kreuz

Andreas Giebler
Tel. 0151 72921255
Fr 20.00 Uhr

- 6.3. Bäume in der Bibel, H.M.Trinnes
- 13.3. Jesus im Dunkel (Luk.22), A. Harm
- 20.3. Ausstellung EKvW, Th. Ijewski
- 27.3. fällt aus
- 3.4. fällt aus
- 10.4. Bäume in der Bibel, H.M. Trinnes
- 17.4. Thema offen, Th. Ijewski
- 22.4. gemütliches Kaffeetrinken bei SoWohnlch,
Kölner Str. 6
- 24.4. Joh. Ev., B.Steinseifer
- 8.5. Joh. Ev., A. Sensfuß
- 15.5. Thema offen, Th.Ijewski
- 22.5. Flucht und Zuflucht gestern und heute,
A. Harm
- 29.5. Joh. Ev., A. Sensfuß/ B. Steinseifer



Ev. Vereinshaus Plittershagen
Plittershagener Straße 126

Ev. Gemeinschaft und CVJM Plittershagen

- So • 10.00 Uhr • Sonntagschule (J. Franke)
- So • 19.30 Uhr • Bibelkreis (R. Spies)
- Mo • 19.30 • Posaunenchor (T. Franke)
- Di • 20.00 Uhr • Gemischter Chor (14-täglich)
(I. Schmidt)
- Di • 17.30 Uhr • Mädchenjungschar (14-täglich) (K. Ney)
- Mi • 14.30 Uhr • Missionskreis (14-täglich) (R. Kämpf)
- Mi • 18.00 Uhr • Jungenjungschar (P. Piper)
- Do • 18.30 Uhr • Gebetskreis (R. Kämpf)
- Do • 20.00 Uhr • Frauentreff (14-täglich) (A. Ney)
- Fr • 19.00 Uhr • Teen-Kreis (K. Ney / J. Ney)
- Fr • 20.00 Uhr • Musikgruppe Atempause (T. Franke)

CVJM Freudenberg

Marie Nöh, Tel. 4 24 49 90

- Mo • 17.30 Uhr • Mädchenjungschar (M. Althaus)
- Mi • 19.30 Uhr • Kirche • Posaunenchor
(K. O. Bäumer) mit Jungbläserausbildung
- Do • 19.30 Uhr • Upstairs! (Stefan Bursian)



Ev. Gemeindezentrum Büschergrund
Mühlenstr. 25



Ev. Familienzentrum Sternenzelt
Leiterin: Nina Gieseler
Südstraße 9
Tel. 83 34
E-Mail: sternenzelt@evangelischekita.de
www.evangelischekita.de/sternenzelt/

Krabbel- und Spielgruppe

Nadine Freudenberg-Werner
Tel. 0170 9322562
Fr. 10.00 Uhr

Gebetskreis

Johannes Achenbach
Tel. 5 50 62 70
Di 19.00 Uhr

Seniorenkreis

Regina Bäumer
Tel. 74 56
Mo 14.30 Uhr 14-täglich

Flötenkreis

Heike Klein
Tel. 72 29
Do 18.00 Uhr

Impulse-Frauenkreis

Beate Menges
Tel. 24 54
Do 19.30 Uhr

Bibelgespräch

Regina Bäumer, Helmut Barthel
Tel. 74 56
27.3., 24.4.

Hauskreise

Birgit Waffenschmidt-Klein,
Tel. 23 90 (14-täglich)

Regina Bäumer,
Tel. 74 56 (14-täglich)

- 7.3. Bibelgespräch
- 21.3. Österliches aus der Bibel
- 18.4. Mein Lieblingsbuch
- 2.5. Bibelgespräch
- 16.5. Die Macht der Worte
- 6.6. Mediative Wanderung

Dienstag
17.00-21.00 Offener Treff
Donnerstag
17.00-21.00 Offener Treff
Sonntag
17.00-21.00 Offener Treff

Für Jugendliche ab 13 Jahren
Krottorfer Str. 37 (unten)

Kontakt: Andreas Brüll
Mobil: 0176 82298128



CVJM Büschergrund

Sven-Timo Uebach, Tel. 0175 4513351
Mo • 19.30 • Posaunenchor (Moritz Klein)
Di • 18.30 • Radgruppe, Treffpunkt: Gemeindezentrum,
(Jörg Börner)
Do• 19.30 • Upstairs (mit CVJM Freudenberg, TSH!,
Stefan Bursian)
Fr • 17.00 • Mädchenjungschar ab 8 Jahre (Linda Gieseler)
Fr • 17.00 • Jungenjungschar ab 8 Jahre (Tom Irlé)

“

Resümee aus 20 Jahren Presbyterium

20 Jahre – eine Zeit, in der ich im Presbyterium viele unterschiedliche Charaktere kennenlernen durfte. Manche diskussionsfreudig, manche eher still, aber alle bemüht ihre Gaben und Fähigkeiten zum „Bau der Gemeinde“ einzubringen.

Auch ich habe mich verändert, durch äußere Gegebenheiten, durch persönliche Erfahrungen, durch Begegnungen mit Menschen, die meinen Horizont erweiterten. Für diese Veränderungen, die Gott in meinem Leben bewirkt hat, bin ich dankbar, weil sie mich davor bewahren, das Leben von Christen in „schwarz-und-weiß“ einzugruppieren. Ich bin mir nämlich sicher, dass unser Vater im Himmel ein sehr viel weiteres Herz hat, als wir uns das überhaupt vorstellen können, weil seine Liebe grenzenlos ist.

Ich wünsche dem neuen Presbyterium ein gutes Miteinander im Team, anregende Gespräche und Menschen, die tatkräftig zupacken und für alles das natürlich von ganzem Herzen Gottes reichen Segen.

Gudrun Nöh



”

“

Abschied aus dem Presbyterium

Nach nur vier Jahren endet meine Zeit im Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde in Freudenberg. Das hat den Grund, dass ich mit meinem Verlobten zusammen in Neunkirchen (Zeppenfeld) einen neuen Lebensabschnitt beginne, worauf ich mich sehr freue.

Ich bin mir aber sicher, dass wir uns in den nächsten Jahren immer mal wieder im Vereinshaus in Plittershagen und in der Ev. Kirchengemeinde sehen werden.

Es war mir eine große Freude, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und hier wertvolle Erfahrungen und Erinnerungen zu sammeln.

Die Zusammenarbeit mit euch alles war stets von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Engagement geprägt, wofür ich wirklich dankbar bin.

Ich wünsche dem „neuen“ Presbyterium alles Gute für die Zukunft und Gottes reichen Segen für die bevorstehenden Aufgaben.

Jana Chiara Franke



”

“

Hallo liebe Leserin, hallo lieber Leser,

mein Name ist Peter Fritsch, ich bin 47 Jahre jung und wohne mit meiner Frau und meinem Sohn in Büschergrund in der Bruchstraße. Gebürtig komme ich aus Hilchenbach-Dahlbruch. In früheren Jahren war ich bereits ehrenamtlich in unsere Gemeinde aktiv. Unter anderem habe ich Junge Erwachsenen-Arbeit im CVJM geleistet und war einige Jahre im Vorstand des CVJM Büschergrund tätig. Die letzten 5 Jahre habe ich mein ehrenamtliches Engagement aufgrund von privaten Herausforderungen und Aufgaben ein wenig ruhen lassen. Nun ist es für mich aber wieder an der Zeit, „aktiv“ zu werden. An Arbeit mangelt es ja bekanntlich auch in unserer Gemeinde nicht.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir als Christen und somit auch wir als Gemeinde aufgrund der Veränderungen innerhalb unserer Gesellschaft zukünftig deutlich mehr Verantwortung zeigen und übernehmen sollten und uns vermutlich mit neuen Aufgaben und Herausforderungen befassen müssen. Ich weiß aber auch, dass wir im Vertrauen auf unseren Herrn keine Angst davor haben müssen. Denn er gibt uns in seinem Wort eine Zusage. So steht in Matthäus 6,33: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird Euch alles andere zufallen“.

Ich persönlich freue mich auf die Arbeit im Presbyterium. Welche meiner Fähigkeiten ich dort einsetzen kann und darf und welche Aufgaben unser Gott für mich sieht, das weiß ich noch nicht. Ich bin mir aber sicher, das findet sich.

Abschließend möchte ich Euch mit einem meiner Lieblingsverse grüßen: „Ich weiß dass mein Erlöser lebt“. (Hiob 19,25)

Peter Fritsch



”

“

Neu im Presbyterium – eine Aufgabe, auf die ich mich freue. Ich möchte mich in die Arbeit unserer Kirchengemeinde einbringen, da mir die Gemeinde und mein Glaube wichtig sind. Ebenso die Gemeinschaft mit anderen Christen, neue Aufgaben und die Nähe zu Gottes Wort. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit diesem tollen Team.

Herzlichen Gruß

Ulrike Klappert



”

Taufen

11.11.2023	Freudenberg	Amelie Denise Würden, Friesenhagen
19.11.2023	Freudenberg	Lilly Sophie Helmrath, Niederheuslingen
19.11.2023	Freudenberg	Emilian Lennart Jänchen, Siegen
19.11.2023	Freudenberg	Lukas Robert Jänchen, Siegen
16.12.2023	Freudenberg	Felix Lindenschmidt, Freudenberg
28.01.2024	Freudenberg	Elli Schwarz, Freudenberg

Bestattungen

07.11.2023	Freudenberg	Jutta Sohlbach, geb Sukatsch, Freudenberg, 82 J.
07.11.2023	Freudenberg	Hannelore Meier, geb. Krause, Plittershagen, 77 J.
09.11.2023	Büschergrund	Herbert Müller, Büschergrund, 98 J.
09.11.2023	Büschergrund	Hans Jürgen Simon, Büschergrund, 79 J.
10.11.2023	Freudenberg	Irmgard Schlosser, geb. Siebel, fr. Freudenberg, 89 J.
20.11.2023	Geisweid	Gerd Albert Ackerstaff, Freudenberg, 86 J.
22.11.2023	Büschergrund	Rudolf Irlle, Büschergrund, 88 J.
07.12.2023	Friedwald Siegen	Thomas Dittmann, Büschergrund, 74 J.
07.12.2023	Freudenberg	Marie Luise Knie, geb. Börner, Freudenberg, 97 J.
12.12.2023	Freudenberg	Eberhard Metz, Freudenberg, 82 J.
14.12.2023	Freudenberg	Sylvia Turczyk, geb. Kornett, Freudenberg, 69 J.
19.12.2023	Freudenberg	Ludwig Bäumer, Büschergrund, 83 J.
21.12.2023	Oberschelden	Roswitha Stockhammer, geb. Kruber, Freudenberg, 74 J.
18.01.2024	Büschergrund	Alfred Münker, Büschergrund, 91 J.
25.01.2024	Büschergrund	Bertram Irlle, Büschergrund 47. J.
26.01.2024	Freudenberg	Lothar Scheffler, Freudenberg, 73 J.
29.01.2024	Büschergrund	Renate Moll, geb. Fischbach, Büschergrund, 85 J.
30.01.2024	Büschergrund	Bernhard Achenbach, Büschergrund, 86 J.



Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.

Das ist die Jahreslosung für das Jahr 2024.

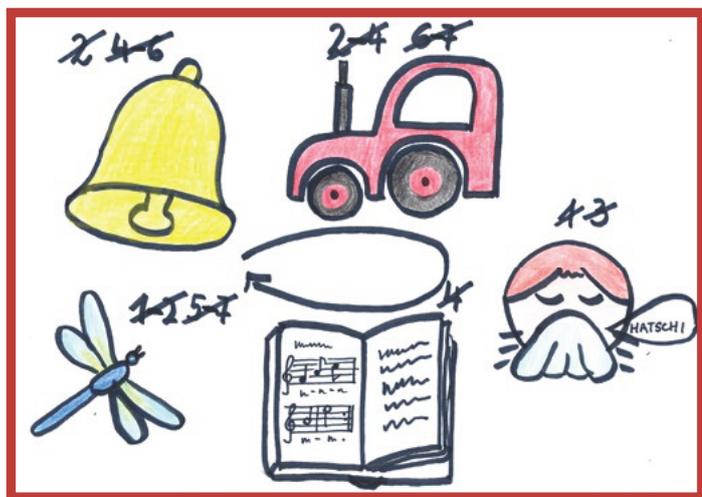
Eine Jahreslosung ist ein Satz aus der Bibel, der die Christinnen und Christen ein ganzes Jahr begleiten und leiten soll.

Diesmal stammt der Satz von Paulus. Er steht in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth. Dort haben sie viel miteinander gestritten. Deshalb bittet Paulus die Menschen: Alles, was ihr tut, also alles, was ihr macht, was ihr redet, was ihr denkt, soll von der Liebe bestimmt sein – und eben nicht vom Streit oder vom Neid.

Du denkst vielleicht, dass es gar nicht geht, jeden lieb zu haben, immer nett und freundlich zu sein.

Einfach ist es tatsächlich nicht. Aber Jesus hat uns ein Beispiel gegeben. Er begegnete den Menschen mit Liebe und hat uns den Auftrag gegeben, den Mitmenschen wie uns selbst zu lieben.

Wenn du dir die Jahreslosung merkst, wirst du nicht vergessen, was Jesus und Paulus uns empfohlen haben. Du kannst dich in der Liebe üben, musst nicht Streit suchen, sondern Frieden, kannst dich für andere einsetzen, ihnen helfen. Es ist wie immer beim üben: jeden Tag geht es ein bisschen besser. Wenn viele sich daran beteiligen, wird die Welt freundlicher und liebevoller – so wie es die Jahreslosung will.

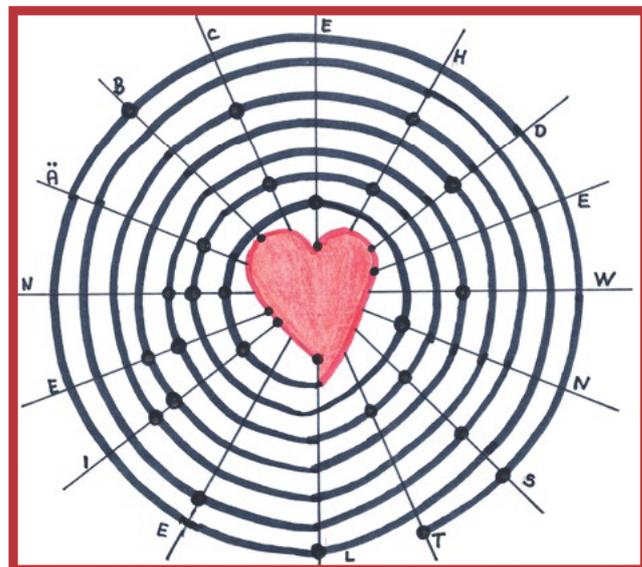


Bilderrätsel

Streiche die Buchstaben, wie angegeben und du erhältst einen Spruch aus 1. Johannes 4,16 b.

Rätsel Spinnennetz

Wenn du das Spinnennetz entlang gehst, findest du den Auftrag von Jesus aus Matthäus 22, 39.



DO NOT CROSS

Handgemachte Blues- & Rock-Cover aus Freudenberg
Die Band *Do Not Cross* hat sich der Blues- und Rockmusik der 60-er bis 80-er Jahre verschrieben. Seit Anfang 2023 spielen Rainer Petruck (Gesang & Bluesharp), Patrick Sweeney (Gitarre & Keyboard), Uli Quast (Bass), Holger Schönherr (Gitarre) und Torsten Hensel (Drums) in dieser Formation zusammen und covern ihre lauten und leisen Lieblingssongs aus dieser Ära. Das abwechslungsreiche Repertoire reicht u.a. von den Bluesbrothers, Eric Clapton und Jimi Hendrix bis zu BAP, Lynyrd Skynyrd, Steppenwolf und Thin Lizzy.

Samstag, 16. März, 19:00
Evangelische Kirche
Freudenberg

NORDWÄRTS 2024
Abenteuer - Gemeinschaft - Tiefgang

Komm mit auf die Jugendfreizeit nach Schweden! Wir bieten tolle Häuser an einem See, mit Kanus, Sportanlagen und vielem mehr. Die Tour wird von einem Team aus CVJM und Ev. Kirche begleitet. Wir freuen uns auf das Kennenlernen und haben ein abwechslungsreiches Programm für euch zusammengestellt.

Jugendfreizeit Schweden

Leitungen:
- Fahrt von Freudenberg (Reisebus, inkl. Führerfahrten).
- Betreuung durch Team
- Unterkunft + Vollverpflegung
- Bibel- und Themeneinheiten
- Spiele + Sport + Kreatives
- Tagesausflug Göteborg

weitere Infos:
www.juenger-siwi-5.de
Tel: 0271-2316899

02.-17. August 2024
13-17 Jahre

AB 660 €
(1-16 Personen)

juenger

Gründonnerstag, 28. März 2024

*Ich verschreibe mich Dir,
meinem einzigen Heilande
und Bräutigam Christo Jesu...*

17:00 Uhr | Tillmann-Siebel-Haus | Krottorfer Str. 37 | 57258 Freudenberg
Vortrag: „Gerhard Tersteegen und sein Blutbrief vom Gründonnerstag 1724“
Archivdirektor Dr. Johannes Burkardt, Bad Berleburg/Detmold

19:00 Uhr | Evangelische Kirche Freudenberg | Krottorfer Str. 19b
Abendmahlsgottesdienst
Predigt: Th. Ijewski | Musik: Flötenkreis / S. Reifenberger (Orgel)

fröhlich und wild
und wunderbar

Kirche
Kunterbunt

Familienzeit
Basteln + Werken
Gemeinsames Essen
von Gott hören

»Ei like Ostern«

Sonntag, 17. März 2024
11:00 - 13:30 Uhr

Tillmann-Siebel-Haus
Krottorfer Straße 37, Freudenberg

zweiplus⁺
KONZERT

AUF KURS
WOHIN GEHT DIE REISE

Samstag // 02.03.2024 // 19:00 Uhr
Gemeindezentrum Büschergrund

Mitwirkende:
Patrick Wirth (Gesang und Gitarre), Ralf Gaumann (Piano), Christoph Reifenberger (Bass)
mit Elena Gerhard (Schlagzeug) und Christiane Siebel (Cello).

Eintritt frei

78/75 Jahre

ständig:stetig

Evangelische Kirche von Westfalen

Eine Wanderausstellung des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen

In den Jahren 1945 bis 1953 wurde die Evangelische Kirche von Westfalen eine selbstständige Landeskirche. Sie baut auf eine mehr als 400-jährige presbyterial-synodale Tradition auf.

Die Ausstellung zeigt anhand von historischen Dokumenten und persönlichen Eindeutigen einiger Zeitzeugen die Entstehungsgeschichte der EKVW und 75 Jahre kirchlichen Handelns in der Gesellschaft - wie es bis in die Gemeinden hinein wirkt, auf historischen Wurzeln aufbaut und sich mit gesellschaftlichen Veränderungen wandelt.

Evangelische Kirche
Freudenberg
Krottorfer Str. 19b

17. März bis 5. April 2024
tägl. geöffnet von 9 bis 17 Uhr

Pastor Thomas Ijewski
Krottorfer Straße 19
Telefon: 271543
E-Mail: th.ijewski@ekfb.de

Küster Thimo Kämpf
Telefon: 4 76 44
Mobil: 0171 891 90 95

Gemeineschwester Katja Gieseler
Telefon: 436178
E-Mail: gemeineschwester@ekfb.de

Jugendreferent
Thorsten Schmidt
Mobil: 0152 09029558
E-Mail: thorsten.schmidt@kk-siwi.de

Gemeindebüro: Sabine Winkel
Krottorfer Str. 19
Telefon: 13 88
E-Mail: buero@ekfb.de

Öffnungszeiten:
Dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Freudenberg

Redaktion:
Juliane Dreisbach, Gunter u. Renate Hain,
Thomas Ijewski
Layout: Patricia Lutter

Konto: Sparkasse Siegen,
IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25